



Auftakt: intermediate German

Leipzig Autumn 1989

Kommentar:

Herbst 1989 – eine unvergessliche und atemberaubende Zeit der deutschen Geschichte. Nachdem sich schon lange Signale der Unzufriedenheit in Ostdeutschland bemerkbar gemacht haben, ändert sich das, was niemand für möglich gehalten hat: Die Grenzen zwischen Ost und West werden geöffnet, die Mauer demoliert. Die Wurzeln der Proteste für Reform liegen in Leipzig, und zwar in der Nikolaikirche.

Friedrich Magirus:

Unsere Kirche hier im Zentrum von Leipzig ist die älteste in der Stadt. Wir haben nie geahnt, dass sie einmal ein solcher wichtiger Treffpunkt werden könnte. Und das hat sehr klein und bescheiden angefangen, wie viele Dinge in dieser Welt. Äh ... es gibt ja das Gleichnis vom Senfkorn, aus dem ein großer Baum gewachsen ist, und so haben sich hier junge Leute getroffen aus Angst vor der großen Aufrüstungswelle Anfang der achtziger Jahre. Und darüber wieder sind – das ist dann der letzte Schritt gewesen – auch Überlegungen angestellt worden, wie kommt das, dass auch im eigenen Land ... äh ... nicht gleiche Rechte herrschen. Dass einige ausgegrenzt werden aufgrund ihrer politischen Haltung, aufgrund ihrer Einstellung und es sind die Menschenrechte, die die DDR in der ganzen Welt anklagte, aber im eigenen Land nicht beachtete, auch hier gefordert worden. Am allerwenigsten haben wir geglaubt, dass es zu einem gemeinsamen Deutschland kommen könnte; das war zu gefährlich, denn hinter beiden Machtblöcken standen ja Riesenwaffenarsenale und davor hatten wir, vor allem die wir noch als Kinder den Krieg erlebt hatten, die größte Sorge, dass sich das explosionsartig entladen könnte.

Polizist:

Gehen Sie zurück. Gehen Sie bitte zurück. Sie werden aufgefordert, zurück zu gehen.

Blonde Frau:

In dieser unserer Republik. Ist das alles so schwer zu verstehen?